

## Vorwort zur 7. Auflage

---

Es sind mittlerweile 25 Jahre seit der Entstehung der ersten Auflage der »Kleinen Arzneimittellehre« vergangen. Viel hat sich im Gesundheitssektor seitdem getan.

Der Gemeinsame Bundesausschuss wurde eingeführt. Dieser bestimmt nun darüber, welche medizinischen Leistungen und Medikamente die Versicherten im Gesundheitswesen bekommen dürfen. Das IQWiG, d. h. das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, prüft z. B. neue Arzneimittel auf einen möglichen Zusatznutzen hin. Dies wiederum gibt den Krankenkassen die Möglichkeit, Preise für die Präparate festzusetzen und teure Scheininnovationen zu verhindern.

So hat das IQWiG den neuen Wirkstoff Eribulin (Halaven®), ein Präparat gegen Brustkrebs, als ohne Zusatznutzen für die Patientinnen bewertet. Wegen der negativen Bewertung durch das IQWiG ist auch die Wirkstoffkombination Aliskiren und Amlodipin (Rasilamlo®) wieder vom Markt genommen worden.

Begründet sind die Aktivitäten des IQWiG und des gemeinsamen Bundesausschusses durch das seit 2011 geltende Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG). Das AMNOG soll eine Kosten-Nutzen-Bewertung der Arzneimittel ermöglichen. Ziel ist es, die Ausgaben im Gesundheitswesen zu begrenzen, d. h., die Arzneimittelausgaben zu reduzieren.

2016 begannen die Krankenkassen, die Versorgung von Patienten mit Zytostatika zentral zu vergeben und bundesweite Versorgungsausschreibungen zu etablieren. Dies ist ein Versuch, überproportional steigende Arzneimittelkosten zu reduzieren.

Die kürzlich zugelassenen Medikamente zur Therapie von Hepatitis C, wie z. B. Harvoni® oder Sovaldi®, verursachen enorme Kosten. Eine Tablette dieser Medikamente kostet z. T. über 700 €, die komplette Therapie kann schon mal 100.000 € allein für Medikamente verursachen.

Allein 2015 sind 45 neue Wirkstoffe für seltene und lebensbedrohliche Erkrankungen von der FDA zugelassen worden. In Deutschland sind z. B. Bridion® (Sugammadex) zur Umkehr der neuromuskulären Blockade durch Muskel-

relaxanzen nach Narkose oder Praxbind® (Idarucizumab) zur schnellen Aufhebung der durch Pradaxa® (Dabigatran) verursachten Hemmung der Blutgerinnung exemplarisch zu nennen. Diese rasante Entwicklung machte die 7. Auflage der »Kleinen Arzneimittellehre« notwendig. Somit kann der Leser den aktuellen Stand der pharmazeutischen Entwicklungen nachvollziehen.

Diese Auflage macht es dem interessierten Leser aus dem großen Kreis der medizinischen Fachberufe, wie z. B. Angehörige der Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege, PKA, PTA, MTA oder Arzthelferinnen, leicht, sich effektiv und umfassend auch über die neuesten Arzneistoffe zu informieren.

**Hermann Plötz**

Salching, im Winter 2016

Kleine Arzneimittellehre  
für Pflege- und Gesundheitsfachberufe  
Plötz, H.

2017, XV, 424 S. Book + eBook., Softcover  
ISBN: 978-3-662-54418-1